



Rückmeldungen aus der Stadtgesellschaft im Rahmen der Projektwerkstatt am 09.09.21

zu den drei Entwicklungsszenarien
„Weiterentwicklung des Friedrich-Ludwig-
Jahn-Sportparks“

Jahnsportpark inklusiv gestalten
(Bearbeitungsstand: 15.09.2021)

Einleitung

Am 09.09.2021 fand auf dem Gelände des Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportparks die dritte und damit vorerst letzte öffentliche Planungswerkstatt statt.

Nachdem bei der ersten Werkstatt der Fokus für die drei Planungsteams darauf lag, erste Informationen und Anregungen der Bürger_innen zu bekommen, stellte die zweite Werkstatt einen Raum des gegenseitigen Austauschs dar, in dem Planungsteams bereits erste Entwürfe und Ideen präsentieren konnten und dazu Rückmeldung aus der Stadtgesellschaft bekamen. Bei der dritten Werkstatt ging es nun darum, den Bürger_innen die finalen Entwürfe zu präsentieren und letzte Unklarheiten zu klären. Außerdem war Ziel dieser Werkstatt, Rückmeldungen aus der Stadtgesellschaft zu bekommen, die dann gesammelt in die abschließende Bewertung der Entwürfe mit einfließen können.

Bei der Werkstatt wurden nach jeweiliger 10-minütiger Vorstellung der Konzeption, insbesondere mit Fokus auf die seit der letzten Werkstatt umgesetzten Anpassungen/Veränderungen, viele Detailfragen zu den verschiedenen Konzeptionen zum Umgang mit dem Stadion diskutiert. Anschließend wurden die Besucher_innen der Veranstaltung gebeten, zu den fünf gegebenen Leitfragen Stellung zu beziehen. Nicht immer richteten sich die Wortmeldungen explizit nach einer der Diskussionsfragen. Für die Nachvollziehbarkeit wurde deshalb versucht, Anmerkungen thematisch den Leitfragen zuzuordnen.

Neben den Wortmeldungen während der Veranstaltung bestand auch die Möglichkeit, Anregungen und Positionen zu den Fragen schriftlich nach der Veranstaltung abzugeben. Im Folgenden werden die Ergebnisse aus der Werkstatt, sowie die der abgegebenen Frageböden separat voneinander aufgeführt.

Team 1 Abriss Stadion und Neubau an gleicher Stelle

Beantwortung der gestellten Fragen

1. Wie empfinden Sie die Einbindung des Stadions in den Sportpark? Wie empfinden Sie die Einbindung des Stadions in die Nachbarschaft?

a. während der Werkstatt

- Einbindung in den Sportpark nicht unbedingt gelungen, große Hallen und Stadion sind schwer einzufügen
- Gute Adressbildung, trotzdem nicht erschlagend
- Spielplatz für Familien und Kinder wird erhalten – positiv für Nachbarschaft
- Sportpark bekommt neues Gesicht
- Zugänglichkeit ähnlich wie im Moment
- Adressbildung könnte für Anwohner*innen eher störend sein, rückt sehr nah an Wohnbebauung

b. schriftlich (Fragebogen)

- ca. 30 Aussagen bewerten die Einbindung des Stadions in den Sportpark und die Nachbarschaft prinzipiell positiv
- ca. 13 Aussagen bewerten die Einbindung des Stadions in den Sportpark und die Nachbarschaft prinzipiell negativ
- auch hier wird angemerkt, dass dringend ein Verkehrskonzept benötigt wird
- der Abriss des Stadions ist prinzipiell schlechter als der Erhalt, aber der Entwurf ist akzeptabel

Positiv:

- die Einbindung ist hervorragend, Stadion rückt näher an ÖPNV, dadurch bessere Erreichbarkeit und Attraktivität den ÖPNV zu nutzen
- Sichtachse zu Tram und U-Bahn prinzipiell gut
- Einbindung in den Park ist gut, Platz wird besser genutzt
- Stadion fällt kleiner aus, dadurch ist mehr Platz im Sportpark verfügbar
- Höhe des Stadions bleibt unterhalb der Berliner Traufhöhe und ist trotzdem an der Eberswalder Straße gut erkennbar
- Es entstehen keine Lärm- und Lichtemissionen
- Es wird Wert auf eine gute Architektur gelegt
- Es bleibt trotz der Verschiebung genügend Freiraum zur Nachbarschaft bestehen
- Der Erhalt der Freizeitwiese, des öffentlichen Spielplatzes und der Kleingärten wirkt sich positiv auf die Einbindung der Nachbarschaft aus

- Drehung des Stadions ist gut. Die neu entstehende grüne Mitte schafft spannende neue Chancen
- Geschickte Platzgewinnung zwischen Stadion und Max-Schmeling-Halle
- Durch den Erhalt der zwei Lichtmasten entsteht ein gelungener Kompromiss
- Die alte Sportparkstruktur bleibt prinzipiell erhalten

Negativ:

- Es wird ein besonders auffälliges Gebäude angestrebt - schwierig im Wohngebiet, könnte störend und zu aggressiv wirken
- Das Stadiongebäude wirkt zu hoch, groß und städtebaulich dominant – dadurch wird sich der Charakter des Sportparks stark ändern
- Das Heranrücken des Stadions zum Kiez ist problematisch, sowohl aufgrund des dominanten Gebäudes aber auch wegen der erhöhten Stadionkapazitäten
- Es gibt keine Lösung für Verkehrsströme und somit keine gelungene Einbindung ins Viertel
- Das Gelände zur Topsstraße und Eberswalder Straße hin wird sehr bebaut
- wegen der Tennishallen das Stadion zu verschieben ist absurd

2. Empfinden Sie die vorgeschlagene Mischung der verschiedenen Angebote (sportfachlichen und nicht sportfachlichen) gelungen?

a. während der Werkstatt

- Vieles, was bisher besteht, wurde erhalten
- Aufgabenstellung des Sports wird komplett erfüllt
- Neue Wiese für den informellen Sport
- Vereinssport bekommt mehr Raum als informeller Sport
- Liegewiese kleiner als vorher
- Nicht-organisierte Sport muss mehr berücksichtigt werden
- Nicht ganz klar: welche Flächen sind öffentlich zugänglich? Welche sind ausschließlich dem Vereinssport zugeschrieben?
- Positiv: Umbau im Betrieb voraussichtlich möglich
- Raffiniert, dass Tennisplätze zwischen Stadion und Max-Schmeling-Halle geschoben werden

b. schriftlich (Fragebogen)

- ca. 25 Aussagen fallen in Bezug auf die vorgeschlagene Mischung positiv aus
- ca. 18 Aussagen fallen in Bezug auf die vorgeschlagene Mischung negativ aus
- es wird angemerkt, dass das Raumprogramm insgesamt zu ambitioniert für die gegebene Fläche ist

Positiv:

- insgesamt wurde qualitätsvolle Flächenplanung und Nutzungsmischung erreicht – die Nutzungsflächen werden verdichten und Platz für Freiflächen erhalten
- es werden viele Sportflächen geschaffen, die auch benötigt werden
- alle sportfachlichen Anforderungen werden erfüllt und vielfältiges Angebot für den Breitensport geschaffen
- der nicht-organisierte Sport erhält genügend Platz: die freie Wiese bleibt erhalten, das Begegnungszentrum schafft z.B. Raum für Eltern und Gastronomie, die Grünanlage kann genutzt werden
- Die Abtrennung des Sportparks vom Stadion ist bei großen Veranstaltungen sinnvoll
- Die Lauf- und Rollstrecke ist eine gute Idee

Negativ:

- Der nicht-organisierte Sport wird weniger Platz zugeschrieben und die nicht-sportfachliche Aspekte sind zu gering weiterentwickelt worden
- Die freie Wiese ist kleiner als zuvor und zudem weniger vor dem Durchgangsverkehr geschützt, die Gefahr der Übernutzung besteht
- Fast jede Fläche ist mit Funktionen belegt, es fehlen freie und zugängliche Flächen
- Die Belichtung der dazwischengeschobenen (Tennis-)Hallen wird recht schlecht sein

3. Wie beurteilen Sie den Umgang mit den identitätsstiftenden Merkmalen im Entwurf (Flutlichtmasten, Mauer, Tribüne)?

a. während der Werkstatt

- positiv: die Mauer bleibt erhalten
- Masten bleiben bestehen und werden teils umfunktioniert
- Alte Masten wirken bei neuem und modernem Stadion etwas grotesk

b. schriftlich (Fragebogen)

- 15 Aussagen bewerten den Umgang mit den identitätsstiftenden Merkmalen positiv
- 20 Aussagen bewerten den Umgang mit den identitätsstiftenden Merkmalen negativ
- 5 empfinden diesen Aspekt als eher unwichtig oder banal
- Durch den Neubau kann auch eine neue Identität gefunden werden

Positiv:

- der Erhalt der zwei Masten ist eine gelungene identitätsstiftende Maßnahme und ausreichend
- zwei markante Masten bleiben und werden teils für Vögel umfunktioniert
- alles Wichtige bleibt erhalten, auch die Mauer und Teile der Stadionbestuhlung
- für die Aufgabenstellung stellt dies eine gute Lösung dar
- auch der Laufpfad führt an den identitätsstiftenden Masten vorbei

Negativ:

- die Masten (Fundamente) nehmen zu viel Fläche in Anspruch und müssen daher weg
- Der Erhalt der Masten ist eher eine Attrappe oder Dekoration
- Einbindung der Elemente in den Sportpark ist relativ gering
- Es wurde nicht genug erhalten, u.a. die Tribüne und somit geht ein Teil der Berliner Geschichte verloren

4. Wie bewerten Sie den Umgang mit den bestehenden (Naturwiese, Bäume) Frei- und Grünflächen? Ist es dem Entwurf gelungen, neue qualitätsvolle Frei- und Grünflächen zu schaffen?

a. während der Werkstatt

- insgesamt entsteht eher der Charakter eines urbanen Raumes mit weniger Parkcharakter
- bisher können Sportflächen überblickt werden – das geht verloren (weniger Weite)
- Freiraum in der neuen Mitte ist positiv
- Schutt vom Abriss nicht vernachlässigen – schlechtere Klimabilanz
- Durch Drehung kann mehr Freiraum in der neuen Mitte geschaffen werden
- Die Hänge werden nicht abgetragen
- Grünflächen auch als Versickerungsflächen aktivieren

b. schriftlich (Fragebogen)

- 26 Aussagen bewerten den Umgang mit den bestehenden Frei- und Grünflächen sowie die Schaffung neuer positiv
- 25 Aussagen bewerten den Umgang mit den bestehenden Frei- und Grünflächen sowie die Schaffung neuer negativ

Positiv:

- Insgesamt werden mehr Bäume als zuvor (etwa 20) geschaffen und ein großer Teil des Baumbestandes erhalten, ökologische Nischen können entstehen und erhalten werden

- Viele Bestandsflächen werden erhalten und weiter genutzt
- Insgesamt eine gute Freiraum- und Nutzungsplanung mit toller Codierung – es gibt klar abgeschlossene Sportflächen und parkähnliche Freiflächen
- Es entstehen ausreichend Erholungsfläche für Anwohner_innen, der Erhalt der Naturwiese und die Ermöglichung ungeplanter Aktivitäten ist wichtig
- Generell ist im Entwurf ein Bewusstsein für Klima vorhanden
- Grünflächen werden auch als Wasserspeicher und Kühlungsflächen gesehen
- Insgesamt werden weniger Flächen versiegelt
- Ein neues und modernes Stadion hat einen geringeren Verbrauch an Energie und Wasser
- trotz Abriss handelt es sich um eine behutsame Neugestaltung

Negativ:

- der hohe Ressourcenverbrauch durch den Abriss wird vernachlässigt, es geht viel graue Energie verloren
- es werden viele (100) Bäume gefällt
- die freie Wiese wird verkleinert und stellt eher eine Restfläche dar, das Begegnungsgebäude verdrängt freie Flächen
- Durch das Begegnungszentrum in der Mitte geht der Parkcharakter eher verloren und es entsteht ein urbanes Bild
- Durch die Verschiebung des Stadions geht viel bestehendes Grün verloren, u.a. die Grüneinfassungen in Richtung Eberswalder Straße
- Die verlorenen Grünflächen sind schwer zu kompensieren
- Die Vergrößerung des Grünflächenangebots konnte nicht überzeugend dargestellt werden

5. Konnte mit dem Entwurf - aus Ihrer Sicht – ein Beitrag für die Erfüllung eines „Inklusions-Sportpark“ geleistet werden? Und wenn ja, was ist besonders hervorzuheben?

a. während der Werkstatt

- nicht ganz klar, was im Sinne der Barrierefreiheit im Vergleich zum Status Quo verbessert wird
- positiv: alles ist barrierefrei erschlossen, auch die Fluchtwege
- Vorschlag: Rampen verbreitern um verweilen zu können und Aussicht über Sportpark ermöglichen

b. schriftlich (Fragebogen)

- 22 Aussagen bestätigen, dass ein Beitrag für die Erfüllung eines „Inklusions-Sportpark“ geleistet werden kann
- 5 Aussagen sehen eher nicht, dass ein Beitrag für die Erfüllung eines „Inklusions-Sportpark“ geleistet werden kann

- Ein paar geben an, die Erfüllung eines Inklusions-Sportparks nicht bewerten zu können

Positiv:

- Ein inklusiver Sportpark benötigt ein modernes Stadion mit hohen Anforderungen, dies ist nur durch einen Neubau erreichbar
- Es werden tolle, neue Angebote geschaffen

Negativ:

- es gibt keine besonderen Inklusionssport-Angebote im Park und der Entwurf stellt somit kein Leuchtturmprojekt dar

Team 2: Umbau und Erhalt des Stadions

Beantwortung der gestellten Fragen

1. Wie empfinden Sie die Einbindung des Stadions in den Sportpark? Wie empfinden Sie die Einbindung des Stadions in die Nachbarschaft?

a. während der Werkstatt

- „Städtebaulicher Höhepunkt“ wird als positiv wahrgenommen
- Sorge, dass durch die Sportmaschine einerseits sowie die Höhenkante des Stadions und die Öffnung in direkter Richtung zur Cantianstraße andererseits störende Lärmquellen für die direkten Anwohner*innen entstehen
- Klare Blockrandstruktur der Umgebung und einheitliche Wege sehr gut aufgenommen
- Städtebauliche Einbindung: Referenz an imposante Tribüne, der imposante Blick leidet nicht in dem Entwurf, Herausstellung der Tribüne städtebaulich richtig
- Konzept zur Durchwegung des Geländes für Fußgänger*innen und Fahrradfahrer*innen noch unklar
- Die Einbindung ins Grüne sorgt für eine gute Eingepasstheit und Ungefälligkeit, sehr gute Lösung
- Generelle Kritik am Raumprogramm; Ensemble von Hallen mit (unansehnlichen) Rückseiten, gleichzeitig undefinierte Randbereiche; Parkcharakter sollte eigentlich erhalten bleiben
- Es werden Shuttle-Services auf dem Gelände sowie genügend Fahrradständer gewünscht, um störenden Verkehr zu verringern
- Anbindung an die/Eingangssituation von der Eberswalder Straße nicht eindeutig

b. schriftlich (Fragebogen)

- 41 Aussagen bewerten die Einbindung des Stadions in den Sportpark und die Nachbarschaft prinzipiell positiv
- 10 Aussagen bewerten die Einbindung des Stadions in den Sportpark und die Nachbarschaft prinzipiell negativ
- 6 Aussagen merken an, dass es keine Veränderung im Vergleich zum Status quo gibt und die Situation im Prinzip gleichbleibt

Positiv:

- Das Stadion ist gut in die Nachbarschaft bzw. den Kiez integriert und fügt sich harmonisch ein
- Die Situation für die Anwohner verbessert sich
- Der Lärmschutz wurde ausreichend beachtet

- Der alte Charakter des Sportparks nach außen wird erhalten
- Positiv ist auch der Eingang über die Eberswalder Straße sowie die Anbindung über den ÖPNV
- Das Stadion ist gut in die bestehende Infrastruktur eingebunden
- Das Stadion bleibt das klare Highlight und Zentrum des Sportparks und wird zusätzlich von zwei Stapelgebäuden gerahmt, das modernisierte Stadion bildet einen städtebaulichen Schwerpunkt – der Traditionsort wird erhalten und qualifiziert
- Die Höhe des Stadions bleibt wie im Bestand erhalten, insgesamt wird der Charakter des Stadions weitgehend bewahrt
- Die Grüneinfassungen des Stadions sowie die vorhandene Topographie werden erhalten
- Die Grundstruktur und die Grundachsen des Parks bleiben bestehen, der Sportpark wird klar strukturiert
- Der Entwurf scheint gut durchdacht und plausibel unter ökologischen Gesichtspunkten

Negativ:

- durch den Erhalt des alten Stadions geht Platz im Park verloren, die die Grundfläche eigentlich zu groß ist
- Die Neuplanung der nördlichen Spielplätze behindert die Einbindung in Nachbarschaft
- Die Tiefgaragenrampe am Eingang macht den Fußgängerzugang schmaler
- Dem Aspekt „Park“ wird in diesem Entwurf zu viel Bedeutung verliehen
- Die Durchwegung (Nord-Süd) bleibt weiterhin ab 22 Uhr geschlossen
- Die Lärmschutzthematik wurde nicht ausreichend geklärt
- Es scheinen zu wenig Parkplätze mitgeplant zu sein

2. Empfinden Sie die vorgeschlagene Mischung der verschiedenen Angebote (sportfachlichen und nicht sportfachlichen) gelungen?

a. während der Werkstatt

- „Anwohner-, Sportler-, und Klima-Interessen unter einem Hut“
- Kritik zum Wegfall des zweiten geforderten Großspielfeldes zu Gunsten des Erhalts der Wiese
- Erhalt der Wiese kann nicht mit dem geforderten zweiten Großspielfeld in Einklang gebracht werden
- Es wird darauf hingewiesen, dass man möglicherweise deutlich mehr Sportflächen für den Vereinssport schaffen könnte, indem dieser in kleinere Bereiche gegliedert wird
- Es werden viele Flächen für den organisierten Sport bereitgestellt und für die Anwohnenden zugänglich

- kein expliziter Begegnungsraum mit verschiedenen Funktionen wie in den anderen Entwürfen vorgesehen

b. schriftlich (Fragebogen)

- 33 Aussagen fallen in Bezug auf die vorgeschlagene Mischung positiv aus
- 23 Aussagen fallen in Bezug auf die vorgeschlagene Mischung negativ aus, besonders viele merken an, dass eine Sportfläche fehlt

Positiv:

- Der Erhalt der öffentlichen Wiese, des Spielplatzes und der Kleingärten
- Schwerpunkt bleibt bei Sportfachlicher Nutzung und viele verschiedene Sportarten finden ihren Platz
- Die Angebote sind gut durchmischt (auch räumlich) und der Aufgabenstellung entsprechend in Ordnung
- Es werden neue Angebote für (nicht-)eingeschränkte Menschen geschaffen
- Es gibt eine Vielfalt an Angeboten, die Flächen werden auch multifunktional genutzt
- Die informellen Sportmöglichkeiten bleiben erhalten und werden erweitert
- Es wird eine großzügige Laufstrecke geschaffen

Negativ:

- eine Sportfläche (Großfeld) fehlt wodurch Nachteile für den Vereinssport fehlen
- Es fehlen neue Flächen für den nicht-organisierten Sport
- Es fehlen Flächen, denen keine direkte Funktion zugeschrieben ist
- das Raumprogramm ist zu umfangreich, zu viele Funktionen auf zu engem Raum
- Die Aufteilung im Sportpark könnte gelockert werden und fällt momentan zu symmetrisch aus
- Gastronomie und Zentrum für nicht-organisierten Sport scheinen zu fehlen
- Die Tennishalle ist überflüssig oder zumindest zu groß
- Die 4-Feldhalle fällt zu groß aus
- die sportlichen Bedingungen werden städtebaulicher Gestaltungen untergeordnet
- die Plätze auf den Dächern sind ggf. problematisch bzgl. Schall- und Lärmemissionen

3. Wie beurteilen Sie den Umgang mit den identitätsstiftenden Merkmalen im Entwurf (Flutlichtmasten, Mauer, Tribüne)?

a. während der Werkstatt

- schön, dass das historische Gebäude mit der großen sportgeschichtlichen Tradition erhalten wird

- schön an diesem Entwurf ist, dass die Kubatur des Gebäudes erhalten wird
- Das „aus der Stadtgesellschaft heraus entwickelte Grün“ wird gelobt
- Baumkronen als entscheidende (Höhen-)Marke zu benutzen ist richtig

b. schriftlich (Fragebogen)

- 33 Aussagen bewerten den Umgang mit den identitätsstiftenden Merkmalen positiv
- 8 Aussagen bewerten den Umgang mit den identitätsstiftenden Merkmalen negativ

Positiv:

- Der Erhalt des alten Stadions ist sehr sinnvoll und stellt die beste Lösung ohne neuen, massiven Baukörper dar
- Der historische Bestand wird ernst genommen
- Es bleibt Raum für Veränderung bei gleichzeitigem Erhalt, das Stadion bleibt erhalten und wird trotzdem nach modernen Anforderungen umgebaut
- Die alte Tribüne wird in das Stadion integriert
- Erhalten werden die Baumreihen, die Geschichte, die Wallanlagen und die Weite
- Das Farbkonzept des alten Stadions wird mitgedacht

Negativ:

- Der Entwurf liegt zu viel Fokus auf den Erhalt der Merkmale
- das Stasi-Gedächtnis-Tribünengebäude ist nicht identitätsstiftend und muss nicht erhalten werden
- Mit der alten Tribüne ist inklusives Stadion kaum möglich
- die Masten (und die Fundamente) nehmen zu viel Fläche in Anspruch
- Die Flutlichtmasten sind funktionslos

4. Wie bewerten Sie den Umgang mit den bestehenden (Naturwiese, Bäume) Frei- und Grünflächen? Ist es dem Entwurf gelungen, neue qualitätsvolle Frei- und Grünflächen zu schaffen?

a. während der Werkstatt

- Anwohner-, Sportler-, und Klima-Interessen unter einem Hut
- schade, dass die Wiese nicht mit dem 2. geforderten Großspielfeld in Einklang gebracht werden konnte
- geplante Position der Wiese würde sowohl Standortnachteile als Treffpunkt als auch den Verlust des Sichtschutzes nach sich zieht.
- viel Flächen am Rand, die vielleicht noch genutzt werden können
- sehr positiv, dass viele neue Bäume gepflanzt werden sollen

b. schriftlich (Fragebogen)

- 38 Aussagen bewerten den Umgang mit den bestehenden Frei- und Grünflächen sowie die Schaffung neuer positiv
- 17 Aussagen bewerten den Umgang mit den bestehenden Frei- und Grünflächen sowie die Schaffung neuer negativ

Positiv:

- Klima- und Naturfreundlicher Entwurf
- Viele bestehende Bäume werden erhalten, gleichzeitig kommen zusätzliche Baumpflanzungen hinzu, der Platanenhain wird erweitert
- Es entsteht wenig Bauschutt, der Erhalt des alten Stadions ist ressourcenschonend
- Es werden mehr Flächen entsiegelt und das Grünvolumen erhöht
- Der Ansatz mehr Grün zu schaffen, ist im urbanen Raum sehr wichtig
- klare Unterteilungen und erkennbare Nutzungen
- sensibler Umgang mit dem Naturraum, auch Tiere werden geschützt
- Die Naturwiese bleibt am jetzigen Standort erhalten
- Luftzirkulation wird berücksichtigt

Negativ:

- Es konnten zwar neue Frei- und Grünflächen geschaffen werden, aber auf Kosten von Sportflächen des Vereinssports
- Es wurden zu wenige Frei- und Grünflächen geschaffen, da das alte Stadion und die Masten Platz wegnehmen
- Aufgrund des Raumprogramms bleiben zu wenig Freiflächen übrig, aber der Aufgabenstellung entsprechend ist die Umsetzung in Ordnung
- Es werden keine neuen Grünflächen benötigt, sondern weitere Sportflächen
- Die Anordnung der Sportflächen ist zu quadratisch, neue Zwischenräume könnten durch Auflockerung entstehen
- Die Gebäude sollten begrünt werden
- Die freie Wiese sollte durch Hecken besser vor dem Durchgangsverkehr geschützt werden

5. Konnte mit dem Entwurf - aus Ihrer Sicht – ein Beitrag für die Erfüllung eines „Inklusions-Sportpark“ geleistet werden? Und wenn ja, was ist besonders hervorzuheben?

a. während der Werkstatt

- die Tauglichkeit der Anlage für den Inklusionssport ist nicht abschließend geklärt
- Wunsch nach mehr ebenerdigen Räumen
- Es werden Zweifel an der Konzeption als einzigartigem Beispiel für Inklusion geäußert, keine Erfüllung eines Leuchtturmprojektes aus sportfachlicher Sicht

- Da das Großspielfeld wegfällt, werden weitere Nutzungs- und Flächenkonflikte befürchtet, da für Hockey, Kinder- und Jugendsport jetzt schon der Bedarf nicht gedeckt ist.
- eine vollumfängliche Nutzbarkeit des Sport- und Zuschauerbereichs – eben nicht Fokus auf bestimmte Ebenen, sondern ganzheitlich – wurde auch in dieser Konzeption verfehlt
- der Mauerpark kann von Anwohner*innen und Privatpersonen für sportliche Zwecke genutzt werden, damit mehr Flächen für den vereinsgebundenen/organisierten Sport zur Verfügung stehen

b. schriftlich (Fragebogen)

- 27 Aussagen bestätigen, dass ein Beitrag für die Erfüllung eines „Inklusions-Sportparks“ geleistet werden kann
- 10 Aussagen sehen eher nicht, dass ein Beitrag für die Erfüllung eines „Inklusions-Sportparks“ geleistet werden kann

Positiv:

- Das Inklusionsstadion wurde kreativ gesichert
- Die Nutzungskonzentration in einzelnen Gebäuden ist mit Rampen und Aufzügen gelungen
- Es entstehen keine Sonderzonen, sondern echte Inklusion
- Die Nachbarschaft wird berücksichtigt
- Es entstehen Begegnungsebenen im oberen Publikumsbereich
- Sowohl für Zuschauer_innen, Sportler_innen und Freizeitsportler_innen entsteht ein inklusiver Sportpark

Negativ:

- Es ist nicht überzeugend, dass das Stadion wirklich für Inklusionssport geeignet ist (Umbau reicht ggf. nicht aus)
- Es gibt zwar Verbesserung, diese sind aber nicht ausreichend und zukunftsorientiert
- Konzept klingt interessant, aber es bleibt fraglich ob bei der bisherigen Nichtberücksichtigung der Handbücher des DFB und DLV das Konzept tragfähig ist
- Der Profisport ist raumgreifend und exklusiv

Team 3: Neubau Stadion an anderer Stelle im JSP und Erhalt und Umnutzung von Teilen des bestehenden Stadions

Beantwortung der gestellten Fragen

1. Wie empfinden Sie die Einbindung des Stadions in den Sportpark? Wie empfinden Sie die Einbindung des Stadions in die Nachbarschaft?

a. während der Werkstatt

- Näher an der Topsstraße gelegen wird eine höhere Lautstärke befürchtet. Dies soll durch bauliche Schallschutzmaßnahmen und eine gleichmäßige Verteilung der Zuschauer_innenströme vermieden werden
- Die Lage des Stadions nahe der Wohnbebauung wird auch unter ästhetischen Aspekten (Sicht aus den Wohnungen) bemängelt
- Der Wegfall der Sichtachse auf das alte Stadion von der Cantianstraße wird bemängelt
- Es ist gut, dass die Durchwegung 24/7 offen sein soll, während die Nutzung der Sportflächen zeitlich begrenzt sein soll
- Zäune um die einzelnen sportlichen werden als kritisch betrachtet, auch aus ästhetischen Gründen
- Trotz Verkehrsführung unter Ebene 0 im Sportpark wird ein deutlicher Anstieg des Verkehrs explizit in der Gleimstraße befürchtet
- Die Zugänge zum Mauerpark werden mit gemischten Gefühlen betrachtet, es besteht die Angst vor „Partymenschen“, die von dort aus in den Sportpark ziehen. Dieses soll durch Abschließbarkeit der Sportflächen verhindert werden
- Solch einen Ort, sozusagen ein „Lost Place“, kann sich der Bezirk nicht leisten

b. schriftlich (Fragebogen)

- 9 Aussagen bewerten die Einbindung des Stadions in den Sportpark und die Nachbarschaft prinzipiell positiv
- 44 Aussagen bewerten die Einbindung des Stadions in den Sportpark und die Nachbarschaft prinzipiell negativ
- Viele sehen die Umnutzung des alten Stadions zwar als schöne Idee, aber der Platz im Rest des Parkes wird dadurch sehr eng

Positiv:

- Die 24h offene Durchwegung ist gut
- Die Verbindung von Kultur und Sport wird den Anforderungen gerecht
- grundsätzlich ist das neue Stadion gut platziert

- Die Einbindung in den Sportpark sieht gut aus
- positiv ist der Erhalt des alten Stadions und dessen Umnutzung

Negativ:

- sehr viele geben an, dass die Nähe des Stadions zu den Anwohner_innen sehr bedenklich ist, u.a. da die Lärmemissionen zu hoch werden
- das neue Stadion ist zu zentral, zu groß und zu dominant (in seiner Größe, aber auch in der Lage), der Neubau erschlägt den Park
- Die Problematik der Belästigung durch Publikumsverkehr wird sich ausbreiten
- Die 24 h offen Durchwegung wird für Lärm und Fortsetzung der Partys aus dem Mauerpark führen
- Erhalt des alten Stadions und Neubau an anderer Stelle ist eine Flächenverschwendung
- Für "lost place" ist altes Jahnsportstadion zu schade
- Das neue Stadion verstellt die Sichtachse auf das Tribünengebäude
- Der öffentliche Spielplatz und die Kleingärten werden überbaut
- Verlegung der Spielplatzflächen und Entfall der Kitaflächen ist nicht sinnvoll und stört das Verhältnis zu Nachbarschaft
- Der Charakter eines Parkes geht verloren
- Die Zu- und Abfahrten werden nicht verbessert
- der Sportpark wirkt zerteilt statt vereint
- Das neue Stadion an anderer Stelle ist ein Bruch im städtebaulichen Gefüge des Stadtteils
- Die Zuschauermassen kommen nicht direkt von der U-Bahn ins Stadion und müssen über den Park geleitet werden

2. Wie empfinden Sie die Einbindung des Stadions in den Sportpark? Wie empfinden Sie die Einbindung des Stadions in die Nachbarschaft?

a. während der Werkstatt

- Ohne das Haus der Fußballkulturen fehlen Orte für Fanarbeit und Sozialarbeit
- Die Multisporthalle an der Eberswalder Straße wird als sehr wichtig und gut empfunden, es wird vorgeschlagen mit dieser im Bauprozess zu beginnen
- Es werden Bedenken geäußert, ob die neu geschaffene Attraktivität tatsächlich den Anwohnenden zugutekommt, oder ob mehr Attraktivität dem gesamten Ort überhaupt guttut
- Das Konzept der Sportlandschaft mit informellem Sport im Mittelpunkt wird als besonders positiv hervorgehoben
- Der Ausbau des Sportparks ermöglicht hoffentlich die Beschäftigung und Betreuung von Jugendlichen, die sonst ggf. im Mauerpark trinken und feiern würden

- Das Spielfeld im alten Stadion ist im Raumprogramm eingeplant für die Nutzung durch Vereine, es ist zu befürchten, dass dies einer freien Nutzung für alle erheblich entgegensteht

b. schriftlich (Fragebogen)

- 18 Aussagen fallen in Bezug auf die vorgeschlagene Mischung positiv aus
- 26 Aussagen fallen in Bezug auf die vorgeschlagene Mischung negativ aus

Positiv:

- Viele Flächen bleiben erhalten, nur an anderer Stelle
- Die Verlagerung des Freizeitsports in das alte Stadion ist grundsätzlich spannend und es entsteht ein neuer, interessanter Landschaftspark
- Es gibt viel Platz für informellen und Freizeitsport

Negativ:

- Basketballplatz und zwei Kleinfelder fehlen
- 4. Fußballfeld (im alten Stadion) wird häufig genutzt und Rasen ist empfindlich (weniger geeignet als offene Sportfläche)
- Verlust der Wiese, die neue Wiese ist kein adäquater Ersatz
- das Fanprojekt der Sportjugend wird kommentarlos abgeräumt
- eher ein Erweitern des Mauerparks und Verkleinerung der Sportflächen
- Überfrachtung mit zu vielen Funktionsflächen bedingt durch die Aufgabenstellung
- Die Angebote sind teils merkwürdig auf dem Gelände verteilt und schwer auffindbar
- Das Sportangebot wird begrenzt auf Vereine und Großveranstaltungen und weniger für kleinen Individualsport
- es gibt keine für die Öffentlichkeit offensichtlichen Zugänge
- Inklusionslandschaftspark ist prinzipiell gut, aber es bleibt wenig Platz für den Rest
- Einige Flächen für Kita / Spielplätze fehlen
- zentraler Platz für z.B. Elterntreff fehlt
- Tischtennisplatten fehlen

3. Wie beurteilen Sie den Umgang mit den identitätsstiftenden Merkmalen im Entwurf (Flutlichtmasten, Mauer, Tribüne)?

a. während der Werkstatt

- Die Zugänglichkeit der Mauer von beiden Seiten ist gut
- Mit der Weite des Orts fällt auch ein identitätsstiftendes Merkmal weg
- Es ist gut, dass die zwei erhaltenen Flutlichtmasten auch weiterhin eine Blickachse abbilden

- Es wird als Positiv betrachtet, dass in dem alten Tribünengebäude neue Nutzungen wie z.B. Gastronomie Platz finden sollen.
- Die praktische Umsetzbarkeit des Konzepts für das EG der alten Haupttribüne wird aufgrund einer geringen Grundfläche sowie der statischen Konstruktion des Gebäudes und damit tragenden Elementen bezweifelt

b. schriftlich (Fragebogen)

- 12 Aussagen bewerten den Umgang mit den identitätsstiftenden Merkmalen positiv
- 26 Aussagen bewerten den Umgang mit den identitätsstiftenden Merkmalen negativ

Positiv:

- super Idee z.B. auch die Sitze zu verbauen
- außer der Nutzungsform nur noch wenig Erinnerung an die Geschichte, kann auch positiv sein - neue Identität schaffen
- "historische Landschaft" wird erhalten – gut
- Nutzung der Tribüne ist sinnvoll / vielversprechend

Negativ:

- das identitätsstiftende soziale Projekt wird leider (noch) nicht in der Planung berücksichtigt
- Die Brücke zu Haupttribüne des alten Stadions erschließt sich geometrisch und nutzungs-technisch nicht
- nicht mehr klar erkennbar
- Tribüne kann abgerissen werden
- Nur noch Zitate der alten Struktur, geschichtliche Bedeutung geht verloren
- Flutlichtmasten können weg - nicht mehr Lichtverschmutzung
- die Sicht auf das alte Tribünengebäude wird durch das Stadion verstellt und die Gestalt durch Entfernen der Rampen stark gestört
- warum nicht 4 Masten erhalten? Flutlichtmasten sollen alle bleiben
- das Stasi-Gedächtnis-Tribünengebäude ist nicht identitätsstiftend
- es bleibt zu wenig übrig

4. Wie bewerten Sie den Umgang mit den bestehenden (Naturwiese, Bäume) Frei- und Grünflächen? Ist es dem Entwurf gelungen, neue qualitätsvolle Frei- und Grünflächen zu schaffen?

a. während der Werkstatt

- geplante Ausgleichmaßnahmen für zu fallende Bäume auf dem Gelände des JSP wird begrüßt

- Der Wegfall des Spielplatzes im Norden, an der Gaudystraße, wird bemängelt. Dieser soll in Form des neuen Landschaftsraum ersetzt werden, außerdem soll auch auf dem Falkplatz einer entstehen. Nach dem Feedback überlegt das Team, den Spielplatz an seiner jetzigen Position zu erhalten
- Eine extensiv oder intensiv begrünte Fassade des neuen Stadions wird seitens der Bürger_innen begrüßt
- Die voraussichtliche Verringerung versiegelter Flächen wurde als positiv herausgestellt
- Die Integration des Hallenkomplexes in die Landschaft ist positiv
- Die Rodung der Bäume an der Südflanke des Sportparks wird kritisiert
- Das Abtragen von Teilen der Wälle im Osten und Süden wird bemängelt und Hinterfragt auf Statik, Baugrundgutachten
- Um das alte Stadion herum entstehen schöne Freiraumqualitäten

b. schriftlich (Fragebogen)

- 15 Aussagen bewerten den Umgang mit den bestehenden Frei- und Grünflächen sowie die Schaffung neuer positiv
- 25 Aussagen bewerten den Umgang mit den bestehenden Frei- und Grünflächen sowie die Schaffung neuer negativ
- Der Eingriff in die Natur ist sehr hoch, aber mit Nachpflanzung kompensierbar
- es entsteht zwar eine neue und qualitätsvolle Freifläche aber stark zur Belastung der restlichen Flächen

Positiv:

- Durch die Öffnung und den Landschaftspark wird es mein Sport PARK
- in Zukunft entstehen sicherlich qualitätsvolle Freiflächen
- die neu entstehenden Wald- und Erholungsflächen sind toll
- viele Ausgestaltungen ohne Versiegelung
- Begrünung der Fassaden und Dächer ist positiv

Negativ:

- Platanenachse wird quasi zerstört / fällt weg
- ein Großteil (1/3) der Bestandsbäume verschwinden
- Neubau an anderer Stelle und Erhalt des alten geht auf Kosten von Grünflächen
- Neupflanzungen von Bäumen dauern lange bis ökologischer Wert wieder hergestellt ist
- problematisch: sehr lange Bauzeit und Einschnitte in die Topographie
- wegen Flächenvergeudung schlechte Bilanz
- die alten qualitätsvollen Frei- und Grünflächen verschwinden
- Zweifel daran, dass in der Mitte des Parks eine Ruhezone entstehen kann
- Zweifel am Nebeneinander von Natur mit Vögeln und Insekten und dem Treiben der Sportler*innen

- zu große Veränderung der Grünflächen und des Baumbestands

5. Konnte mit dem Entwurf - aus Ihrer Sicht – ein Beitrag für Erfüllung eines „Inklusions-Sportpark“ geleistet werden? Und wenn ja, was ist besonders hervorzuheben?

a. während der Werkstatt

- Die barrierefreie Evakuierbarkeit der Obergeschosse EG3/4 in der alten Haupttribüne wird angezweifelt
- Die Landschaft sollte so modelliert werden, dass sie allgemein zugänglich ist
- Die unregulierte Zugänglichkeit wird aufgrund von potentiell Müll und Unkontrollierbarkeit in Teilen als problematisch empfunden
- Die Nutzungen im Bestand (z.B.) Haupttribüne altes Stadion ist i.d.R. nicht barrierefrei
- Das Stadion soll etwas versenkt werden, wodurch Plätze für Rollstuhlfahrer auf Spielfeldebene und in der Mitte der Ränge möglich sind, was begrüßenswert ist

b. schriftlich (Fragebogen)

- 15 Aussagen bestätigen, dass ein Beitrag für die Erfüllung eines „Inklusions-Sportparks“ geleistet werden kann
- 7 Aussagen sehen eher nicht, dass ein Beitrag für die Erfüllung eines „Inklusions-Sportparks“ geleistet werden kann
- 5 Aussagen geben an, dass dieser Aspekt schwer zu beurteilen ist
- Der bestehende Park hat bereits Inklusionselemente, die ausgebaut werden sollten

Positiv:

- der inklusive Park an Stelle des alten Stadions ist eine gute Idee
- Barrierefreiheit wurde gut gelöst (mit Rampensystem)
- von allen Entwürfen am meisten Inklusion aufgrund der guten nicht-sportfachlichen Flächen für Individualsport
- Inklusion für Menschen unterschiedlichen Alters, Sportlichkeit etc.
- ja, insbesondere durch den Park im alten Stadion und das Gebäude am Eingang
- Ja, gute Verbindung von informellen und Inklusionssport
- Inklusion wird hier auch Gestaltungselement gesehen (leichte Rampen o.ä.)

Negativ:

- Die Schlucht am Stadioneingang wird sich vermutlich zu einem Angstraum entwickeln
- keine besonderen Inklusionsangebote vorhanden